

Anwendungssysteme – Übung 11

T. Bullmann, N. Lehmann, S. Rolfs, S. Reim, M. Höhne, J. Cwojdzinski

1. Aufgabe: Begriff Mikropolitik

Ja.

Nach Burns sind Unternehmungen soziale Systeme in denen die Menschen um ihren persönlichen Vorteil (Ressourcen: materiell, personell) kämpfen, um einen größeren Vorteil für die individuelle Existenz zu erzielen. (gerichtetes Handeln)

Somit versteht Burns unter Mikropolitik das Verhalten von Menschen in Wettbewerbssituationen.

2. Aufgabe: These nach Neuberger

Zitat:

„Im Unterschied zur großen Politik (z. Bsp. Unternehmenspolitik) wird damit meist „das Arsenal jener alltäglichen, „kleinen“ (Mikro-) Techniken gemeint, mit denen **MACHT** aufgebaut und eingebracht wird, um den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern und sich fremder Kontrolle zu entziehen.“

Nach Neuberger findet der Prozess der Mikropolitik ständig und unabhängig von der Umwelt eines sozialen Systems (also in jedem sozialen System!) statt.

3. Aufgabe: mikropolitische Widerstände

Die Intensität des mikropolitischen Widerstands ist bei Changemanagement höher, weil ein Lernprozess durch die zeitnahe Änderung der Unternehmenskultur nicht möglich ist. Allerdings erzeugt Organisationsentwicklung insgesamt mehr Mikropolitik. Diese kann allerdings auch positive Folgen haben.

4. Aufgabe: positive Folgen von Mikropolitik

- Durchführung von regelmäßigen Incentiv-Veranstaltungen
- Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg
- Ergebnisorientierte Arbeit ermöglichen, wo dieses möglich ist
- Führungskräfte stärken und ergebnisorientiert kontrollieren

5. Aufgabe: Kontextabhängige Spiele

Politik ist nicht nur von den Akteuren abhängig, sondern auch von den Rahmenbedingungen des Entscheidungsraumes. Die Wirkungen lassen sich daher in aller Regel nicht genau ermitteln, da es keine Gleichung zur Bestimmung von Folgen gibt, gäbe es eine wären so viele Faktoren darin enthalten, dass eine Berechnung unrentabel wäre und die Formel nie genutzt werden würde.

6. Aufgabe: Persönliche Erfahrung mit mikropolitischen Verhalten

Mein Quartalspunktekonto wurde von meinem Bezirksdirektor nicht unterschrieben, weil ich sonst eine Position über ihm eingenommen hätte und er somit keine Leistungsvergütung mehr erhalten hätte.

7. Aufgabe: Liste politikanfälliger Bereiche

Mikropolitikanfällige Bereiche sind sowohl in öffentlichen als auch in nicht öffentlichen Unternehmen zu finden und dort in der Regel auch in jedem Element(Bereich) des Unternehmens.

Es ist also sowohl unter einfachen Arbeitern mikropolitisches Handeln zu finden, als auch im Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung, bei Technikern und Meistern, und ebenso im Personalwesen, den Chefetagen, selbst bei Sekretären oder Aktionären.

Es findet sich also überall mikropolitisches Handeln wo Menschen ihre persönliche Situation verbessern können.

Beispiele aus der Fallstudie sind **das Personalwesen, der Vorstand, ein "einfacher" Angestellter.**

Der "einfache" Angestellte **Balt** sträubte sich gegen Neuerungen um seinen Arbeitsplatz möglichst sicher zu wissen und weiterhin seinen Machtbereich zu festigen.

Beim Vorstand ist es **VE** der Softwarehaus 1 aus privaten Gründen vorschlägt, jedoch **PM** nachgibt um möglichst keine Schuld bei eventuellem Versagen zu haben.

In der Personalabteilung sind es **LG, HAL, PM, Assi** und **Referent**.

LG möchte ihre Interessen bezüglich Erhaltung ihrer Abteilung durchsetzen und beteiligt sich deswegen am Machtspiel über die genutzte Software.

HAL möchte die aktuell genutzte Software verändern um effizienter zu wirtschaften und sein eigenes Ansehen zu steigern um mehr Macht innerhalb der Firma zu bekommen.

Assi ist die Unterstützung von HAL, dessen Unterstützung seine Position wiederum festigt.

Referent arbeitet für HAL und vermittelt zwischen den Parteien(LG,HAL) um seine Position, die von HAL, zu stützen.

PM ist verantwortlich für die Auswahl der neuen Software und vertritt ebenfalls die Meinung eine neue Software wäre eine Optimierung im Prozessablauf und setzt sich entsprechend dafür ein, sogar gegenüber VE.

8. Aufgabe: 4 Annahmen von Bosetzky

In jeder Organisation ist nur ein Teil der theoretisch möglichen Machtmenge an Personen und Positionen gebunden. Daher kann um den Rest „gekämpft“ werden.	<ul style="list-style-type: none">➤ Vorstand beschließt Strukturwandel➤ Gehalt und Personalabteilung wetteifern um Macht.
Jede Organisation ist in das gesellschaftliche Umfeld eingebunden, wodurch sie durch außerorganisatorische Machtpotentiale (z. B. geliehene Autoritäten) beeinflusst wird.	Steuern → Balt verliert an Ansehen
In jeder Organisation gibt es Menschen, die Macht und Einfluss suchen und solche, die kein Interesse daran haben.	LG vs BNeu
Die Erhöhung des Machtpotentials des einzelnen ist meistens nur dadurch möglich, dass er Koalitionen bildet bzw. sich ihnen anschließt und sich mikropolitisch verhält.	HAL, Referent, Assi und Stat bilden eine Koalition. Referent entwickelt gutes Verhältnis zu LG. → neues Abrechnungssystem sinnvoll